

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durchgeputzt. Die meisten Alpenpflanzen haben verblüht und können jetzt, wenn nöthig, verpflanzt und Lücken ausgefüllt werden.

Es blühen in diesem Monate nur noch wenige Bäume und Sträucher; die wichtigsten sind:

Aesculus macrostachya.
Ailanthus glandulosa (Götterbaum).
Bignonia grandiflora.
Hibiscus syriacus und seine Spielarten.
Hydrangea paniculata grandiflora etc.
Koelreuteria paniculata.
Sophora japonica.

Freilandpflanzen:

Verschiedene *Aconitum*-Arten.
Asclepias tuberosa.
Campanula, verschiedene Arten.

Carlina acaulis (Alpenpflanze).
Funkia, alle Arten.
Gentiana Pneumonanthe.
Gladiolus, die verschiedenen Spielarten.
Die *Hemerocallis*-Arten.
Liatris pycnostachya.
Lilium auratum.
— *tigrinum* & *fl. pl.*
Pentstemon, verschiedene Formen.
Phlox decussata.
Rudbeckia purpurea & *speciosa*.
Sommerflor (*Antirrhinum*, *Datura*, *Tagetes*,
Zinnia etc).
Tigridia Pavonia (Zwiebelpflanze).
Tropaeolum, worunter das neue
— *Lobbianum cardinale*.
Tritomanthe Rooperi & *Uvaria*.
Veratrum nigrum.

Notizen.

Digitalis in Gesträuchgruppen. Es lässt sich nichts schöneres denken, als einige starke blühende Fingerhutpflanzen (*Digitalis*) am Rande einer Gesträuchgruppe. Ganz besonders eignet sich hiezu eine Gruppe von Freilandazaleen oder Rhododendron: die über den dunkelgrünen Blättern der pontischen Alpenrosen hoch emporragenden Blütenähren der *Digitalis*-pflanzen, dicht besetzt mit den purpurrothen oder leuchtend weissen, glockigen Blumen, machen einen ganz unbeschreiblich schönen Effect. Wir haben diesen Sommer in einer solchen Gruppe Pflanzen mit 7 Blütenstengeln gesehen, wovon jeder über hundert Glocken trug. — Bekanntlich ist *Digitalis purpurea*, die Stammform der verschiedenen Gartenformen, eine zweijährige Pflanze; an Orten, wo sie einmal angepflanzt worden ist, pflanzt sie sich regelmässig durch Samen fort und bildet eine grundständige Blattrosette, aus welcher im Juni und Juli die

5—7 Fuss hohen Blütenstengel aufschliessen.

Wem es daher seine Mittel nicht erlauben, Rhododendron- oder andere Gehölzgruppen mit Lilien zu schmücken, verschafft sich einige Portionen *Digitalis*-samen, welche — an passender Stelle ausgestreut — im zweiten Jahre Pflanzen liefern, die sich an Schönheit mit jeder anderen Pflanze messen können und — einmal eingebürgert — Jahr für Jahr das Auge durch ihre Blütenpracht erfreuen.

Hydrangea paniculata grandiflora. Eine der ausgezeichnetsten japanesischen Hortensien, die zu dieser Jahreszeit ihre grossen, weissen Blütenrispen entwickelt und um so werthvoller ist, als jetzt alle anderen Sträucher, mit wenigen Ausnahmen, verblüht haben. Die Pflanze bildet einen 6—8 Fuss hohen Strauch; die langen geraden Triebe sind mit dunkelgrünen, bis 18 cm. langen und 9 cm. breiten, ge-

sägten Blättern besetzt und tragen endständige, straussartige, aufrechte Rispen, die eine Länge von 20 cm. bei ebenso grosser Breite erreichen und zum grössten Theil aus unfruchtbaren, milchweissen Blüten zusammengesetzt sind. Leichte Erde ist für die schnelle Entwicklung junger Pflanzen sehr zweckmässig; übrigens gedeiht der Strauch in allen Lagen und hat die letzten harten Winterfröste ohne die geringste Bedeckung sehr gut ausgehalten. *Hydrangea paniculata grandiflora* ist einer der besten Ziersträucher, die wir kennen.

Begonia Schmidtiana Rgl. Diese durch Haage und Schmidt eingeführte Art stammt aus Brasilien (Rio grande do Sul) und gehört, wie die bekannte *B. Weltoniensis*, zu den kleinblumigen, strauchartigen Sorten. Die Pflanze ist in Regels »Gartenflora« mehrfach abgebildet und zeichnet sich durch niedrigen buschigen Wuchs, oberhalb dunkelgrüne, metallisch glänzende, unterseits rothe Blätter und kleine weisse, ins röthliche spielende Blüten aus, die vom Frühling bis in den Herbst in grosser Anzahl sich entwickeln. Wir haben dieselbe im Topf cultivirt und im

Freien als Brodüre um Gehölzgruppen verwendet gesehen, wo sie neben rothblühenden Knollenbegonien einen sehr guten Effect macht. Nach den Erfahrungen mehrerer Gärtner scheint *B. Schmidtiana* eine der dankbarst blühenden Winterpflanzen zu sein und sich ebensogut im Zimmer wie im Gewächshause zu halten.

Lilium giganteum. Auf einer gegen Norden durch Alleebäume geschützten Rabatte cultiviren wir neben anderen Lilien auch die obengenannte, aus dem Himalaja stammende Art, die in der Schweiz noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Vor 3 Jahren wurde die Zwiebel, die damals die Grösse einer gewöhnlichen Hyacinthenzwiebel hatte, gelegt und hat nun diesen Sommer einen 2 Meter hohen, an der Basis 6 cm. dicken, mit spatelförmigen Blättern vollständig besetzten Schaft getrieben, der an der Spitze 10 prachtvolle, grosse, reinweisse, aussen braunroth gestreifte Blüten trägt. Wir decken im Winter unsere Zwiebeln mit Tannästen und darüber gelegten Brettern, um zu grosse Nässe abzuhalten und überlassen während des Sommers die Pflanzen sich selbst. *Fr. W-r, Donaueschingen.*

Antworten.

Frau St. in B. — Bodenkrebse. — Bekanntlich bilden die Maulwurfsgrillen oder Bodenkrebse unter der Erdoberfläche lange Gänge, wobei sie alle ihnen im Wege stehenden Wurzeln abfressen. Eines der bekanntesten Mittel zum Fang dieser Insecten besteht darin, in die Oeffnung eines in die Tiefe führenden Ganges eine kleine Quantität Oel und darauf Wasser einzugiessen, worauf der Bodenkrebs in den meisten Fällen halbtodt an die Erdoberfläche kommt. Oft werden auch grosse Töpfe so eingegraben, dass der Rand unmittelbar unter die Gangöffnung

zu stehen kommt, wobei das durchlaufende Insect in den Topf fällt, aus dem es nicht mehr herauszukriechen vermag. Beim Umgraben von Beeten und Rabatten ist besonders auf die Nester zu achten, in denen 2—300 Eier beisammen liegen.

A. T. Gärtner. — Himbeersorten. — Zu den empfehlenswerthesten Himbeersorten gehören:

Belle de Fontenay.
Fillbasket.
Hornet.